

Protokoll

Eingereichte Vorstösse

Bei der Stadt wurden bis zur gestrigen Sitzung folgende Interpellationen eingereicht: «Bildungskosten im Kontext von Schülerzahlen und Klassengrössen» der SVP-Fraktion, «Wie sieht die Zukunft der Liegenschaft Rötelberg aus?» der GLP-Gemeinderäte Stefan Huber und David Meyer sowie «Aufhebung von Parkplätzen am unteren Postplatz» der SVP-Gemeinderäte Jürg Messmer und Philip C. Brunner.

Notzimmer und Notwohnungen

Der Rat nimmt die Antwort der Stadt auf die Interpellation «Ausleerung betreffend Notzimmer und Notwohnung in der Stadt Zug» von CVP, FDP und SVP zur Kenntnis. «Wir durften aufgrund der Antworten feststellen, dass der Bedarf an Notwohnungen und Notzimmern ausgewiesen ist», sagt Stefan Moos (FDP) im Namen der Interpellanten. Überrascht sei man, dass bisher keine Statistik über die Verbleibdauer der Bewohner in diesen Wohnungen erhoben wurde. «Wir gehen davon aus, dass sich dies ändert», so Moos.

Nächste Sitzung des Stadtparlaments

Der Grosse Gemeinderat tagt wieder am Dienstag, 21. März, um 17 Uhr. Die Sitzung findet im Kantonsratsaal im Regierungsgebäude statt und ist öffentlich.

Mittagessen für Jugendliche

Zug Übermorgen Freitag findet in der Jugendarbeit Zug an der Kirchenstrasse 7 der Anlass «F-eintopf» statt. Dort gibt es ein Mittagessen für kleine und grössere Portemonnaies. Das Essen kostet 10 oder 16 Franken. Der Anlass dauert von 12 bis 13.30 Uhr. Eine Anmeldung per Mail ist bis Donnerstag erwünscht unter [anfeintopf@zjt.ch](mailto:anfeintopf@zjt.ch). (red)

# Diskussion über Vertrag

**Waldheim** Die Stadt Zug zahlt 1,18 Millionen Franken an den Bau der Alterswohnungen. Das Parlament sagt dazu einstimmig Ja. Jedoch erst nach einer Zusicherung.

Samantha Taylor  
samantha.taylor@zugerzeitung.ch

Der Grosse Gemeinderat stimmt dem städtischen Beitrag an den Bau von Alterswohnungen Waldheim einstimmig zu. Die Stadt unterstützt das Bauprojekt mit 1,18 Millionen Franken. Die Zustimmung des Grossen Gemeinderats (GGR) war zwar deutlich.

Trotzdem gab es einige kritische Worte, die aber nicht in erster Linie mit dem städtischen Beitrag zu tun hatten. Die meisten Fraktionen störten sich nämlich an einem Punkt im Vertrag, der zwischen der Stiftung Alterszentren Zug (AZZ) und der Bürgergemeinde Zug besteht. Die beiden Institutionen realisieren das Projekt im Waldheim. 51 Prozent der Wohnungen gehören der AZZ, die restlichen Wohnungen gehören der Bürgergemeinde. Sollte die Bürgergemeinde ihre Wohnungen verkaufen wollen, hat die AZZ ein Vorkaufsrecht. «Nimmt die AZZ ihr Vorkaufsrecht nicht wahr, dann können diese Wohnungen an Dritte veräussert werden», stellte SP-Sprecherin Barbara Stäheli fest. Das wolle man nicht.

Wohnungen sollen nicht veräussert werden

Zustimmung gab es in diesem Punkt von allen Fraktionen. «Wir hoffen, dass diese Wohnungen nicht plötzlich veräussert werden», sagte Astrid Estermann (Alternative-CSP). Karen Umbach (FDP) verlangte von Stadtrat Urs Raschle «eine kurze Bestätigung», dass die Wohnungen nicht veräussert würden. «Wir bestehen darauf, dass nur die Bürgergemeinde Wohnraum erwerben kann und dieser mittels Vorkaufsrecht nur der AZZ verkauft werden kann», betonte CVP-Sprecher Othmar Keiser.

Stadtrat Urs Raschle betonte, dass es im Interesse der Stadt sei,



So sollen die Alterswohnungen im Waldheim dereinst aussehen.

Visualisierung: PD

dass die Wohnungen bei der AZZ und der Bürgergemeinde bleiben würden. «Auch wir wollen nicht, dass die Wohnungen veräussert werden», betonte er. Eine absolute Sicherheit, dass dies nicht dereinst der Fall sein werde, könne er aber nicht geben. Vor allem die Ratslinie liess nicht locker und forderte eine Zusicherung in diesem Bereich. Dabei wurde auch AZZ-Präsident Hans Christen angesprochen, der selbst als Zuschauer an der Sitzung teilnahm und so die Diskussionen mitverfolgen konnte. «Es ist für mich nun eine spezielle Situation», sagte SVP-Gemeinderat und Präsident der Geschäftsprü-

fungskommission Philip C. Brunner. «Ich habe soeben mit Hans Christen gesprochen, und er hat mir versichert, dass diese Punkte in den Vertrag mit der Bürgergemeinde einfließen sollen. Die Wohnungen sollen in diesen Händen bleiben», so Brunner.

SVP-Antrag bleibt chancenlos

Mit diesen Worten war die Diskussion abrupt beendet. Der GGR stellte sich einstimmig hinter den städtischen Beitrag von 1,18 Millionen Franken. Ein Antrag der SVP, der verlangte, dass der Betrag von einem anderen Konto, vom Konto «Rückstel-

lung/Sanierung AZZ», gesprochen werden sollte, blieb chancenlos.

Auf dem Grundstück des ehemaligen Altersheims im Waldheim entstehen 48 alters- und behindertengerechte 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen. Das Projekt liegt derzeit beim Verwaltungsgericht, weil sich eine Gruppe von Nachbarn dagegen wehrt (Ausgabe von gestern). Dass sich die Stadt an dem Projekt finanziell beteiligt, geht auf ein Reglement aus dem Jahr 1973 zurück. Der Stadtrat hatte die Existenz dieses Papiers vergessen, und es ist bisher auch noch nie zur Anwendung gekommen.

Parlament spricht Nothilfe für Syrien

**Hilfeleistung** Gegen den Willen der SVP und einzelner Stimmen aus der FDP stimmt der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug dem einmaligen Nachtragskredit von 100 000 Franken für Nothilfe im Ausland zu. Dies genauer mit 27 zu 7 Stimmen, wobei es zahlreiche Enthaltungen gab.

Damit erhält die Caritas 30 000 Franken für das Projekt «Nahrungsmittel für vom Bürgerkrieg betroffene Familien in Aleppo». Das Schweizerische Rote Kreuz bekommt von der Stadt Zug 40 000 Franken für ein Projekt, das Hilfe für syrische Flüchtlinge und ihre Gastfamilien sowohl im Libanon wie auch in Syrien unterstützt. Weitere 30 000 Franken bekommt das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, das humanitäre Hilfe für intern Vertriebene im syrischen Aleppo leistet.

Spenden sei Privatsache und nicht Sache der Stadtverwaltung, warb Werner Hauser (FDP) für ein Nein, und Jürg Messmer sprach sich im Namen der SVP mit dem gleichen Argument gegen die Spende aus. «Der Bund spendet heute schon rund 250 Millionen Franken pro Jahr.»

«Von der Kunst zum Handeln»

Entwicklungshilfe sei sinnvoll und Nothilfe notwendig, argumentierte Stefan Huber (GLP) für ein Ja. «Der Bund spendet auch Geld, und darum darf dies auch die Stadt», konterte Stefan Hodel das Argument von Werner Hauser. Und Monika Mathers (Alternative-CSP) rechnete vor, wie viel Geld für die Kriegsflüchtlinge in Syrien nötig sei. Barbara Gysel (SP) sprach «von der Kunst zum Handeln», und Christoph Iten (CVP) fand, dass die Vorlage mit deren separat berücksichtigten Hilfswerken Sinn mache. Stefan Moos (FDP) glaubt, mit dem Beitrag wäre auch die Mehrheit der Steuerzahler der Stadt einverstanden, und Stadtrat Karl Kobelt wies darauf hin, dass es um Nahrung, Gesundheit und Wärme gehe. (kk)

ANZEIGE

## 20% RABATT

Gültig bis 5.3.2017



**WIRKSAM GEGEN NAGELPILZ**

Nailner, die innovative Behandlung von Nagelpilz.

Nailner Nagelpilz-Stift 2 in 1  
**CHF 31.10**  
statt CHF 38.90

Ebi-Pharm AG, 3038 Kirchlindach



**EIN PFLASTER BEI SCHMERZEN**

Lindert bei Arthrose, Verstauchungen oder Zerrungen: Flector EP Tissuegel

10 Pflaster  
**CHF 28.70**  
statt CHF 35.90

IBSA Institut Biochimique SA, 6915 Pambio-Noranco



Lesen Sie die Packungsbeilage. Keine Kumulation mit anderen Rabatten. Gültig solange Vorrat.



**ZUG APOTHEKE**

Ihre Apotheke im Bahnhof Zug



**ZUG APOTHEKE**

Telefon 041 720 10 00



## PUBLIKUMSVORTRÄGE IN DER ANDREASKLINIK CHAM ZUG

Dienstag, 28. Februar 2017, 19.00 – 20.00 Uhr

### MINIMALINVASIVE OP-TECHNIKEN AN DER WIRBELSÄULE

Dr. Zsolt Fekete, Facharzt für Orthopädie, speziell Wirbelsäulenchirurgie, Dr. med. Marinella Gugliotta, Fachärztin für Neurochirurgie

---

Dienstag, 7. März 2017, 19.00 – 20.00 Uhr

### RÜCKEN UND NACKEN – BESCHWERDEN, URSACHEN UND BEHANDLUNGEN

Dr. med. Urs M. Mutter und PD Dr. med. Nic Oliver Hausmann, Fachärzte für Neurochirurgie

**Ort: Andreasklinik Cham Zug, Rigistrasse 1, 6330 Cham**

Die Besucherzahl ist limitiert. Deshalb bitten wir Sie um telefonische Anmeldung (T 041 784 07 84). Ihre Teilnahme ist kostenlos.

## Zuger Zeitung

**Herausgeberin:** Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, [leitung@lzmedien.ch](mailto:leitung@lzmedien.ch).

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, [r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch](mailto:r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch).

**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (pho).

**Redaktion Zuger Zeitung:** Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Stv. Chefredaktorin); Charly Keiser (kk, Chefredaktorin); Resport Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Andreas Faessler (tae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Christopher Gill (cg, red. Mitarbeiter); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo, Ressort Zuger Gemeinden); Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bie, Sport); Carmen Roggenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (ma, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischof (cb, Freelant); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Scheibler (ws), Maria Schmid.

**Redaktionsleitung:** Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

**Ressortleiter:** Kari Kälin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

**Adresse:** Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

**Redaktion:** Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, [redaktion@zugerzeitung.ch](mailto:redaktion@zugerzeitung.ch). Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, [leserservice@lzmedien.ch](mailto:leserservice@lzmedien.ch).

**Billetvorverkauf:** LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

**Technische Herstellung:** LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: [inserate@lzmedien.ch](mailto:inserate@lzmedien.ch).

**Abonnementspreis:** 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Wer Immobilien sucht, findet Sie noch einfacher. Suchen Sie nicht lange: [zentralhome.ch](http://zentralhome.ch)**


